

Provinzial-Nachrichten.

Zur Ausscheidung des Generalsuperintendenten Biergege aus seinem Amte.

Magdeburg, 26. Sept. Der Ausschuss des Evangelischen Pfarrervereins für die Provinz Sachsen hatte vor einiger Zeit einstimmig beschlossen, dem in der Provinz hiesiger General-Generalsuperintendenten Biergege aus Anlass seiner zum 1. Oktober d. Jrs. bevorstehenden Antisidderlegung ein Zeichen dankbarer Verehrung in Form einer Adresse namens des fast 1500 Geistliche umfassenden Vereins zu überreichen. Die drei damit beauftragten Vorstandsmitglieder, Superintendent a. D. und Pfarrer Wendelsohn in Seehausen, Pfarrer Krolle in Maderling bei Micheln und Pfarrer Hofmann in Wedeburg, wurden, wie die „Magd. Zeitung“ berichtet, vom Generalsuperintendenten inmitten seiner Familie in seines Wohnamts empfangen.

Nach Verlesung der künstlerisch schön ausgestatteten Adresse, die in herben Worten dem Empfinden und den Wünschen der Geistlichkeit der Provinz Ausdruck gibt, nahm Generalsuperintendent D. Biergege das Wort, um zunächst die Beweggründe darzulegen, die ihn zum Niederlegen seines Amtes veranlaßt haben. Ein körperliches Leiden habe ihn wiederholt die Frage des Rücktritts nahegelegt, aber er habe bisher gelaßt, ein angemessenes Maß von Mühen nicht entbehren zu können. In seinem zunehmenden Augenleiden meine er aber einen Willkür Gottes dahin erkennen zu müssen, als dem verantwortungsvollen Amte eines Generalsuperintendenten zu scheiden. In herzlichen Worten sprach er Johann seinen Dank aus sowohl für die Überreichung der Adresse als auch namentlich für das große Maß der Liebe und des Vertrauens, das ihm während seiner ganzen amtlichen Wirksamkeit aus allen Pfarrhäusern nicht nur seines Sprengels, sondern der ganzen Provinz entgegengebracht sei. Er beantragte die drei entsandenen Herren, seinen innigen Dank dem Geistlichen der Provinz zu übermitteln.

Elektrizitätsausstellung.

Dresden, 25. Sept. Eine internationale Elektrizitätsausstellung ist für 1913 hier geplant. Die leitfähige Unternehmung bedeutender Elektrizitätsgesellschaften ist bereits fertig. Der Rat fördert das Unternehmen.

Anwetter und Hochwasser in Thüringen.

Jena, 25. Sept. Hier ging diese Nacht ein sehr starker Gewitterregen nieder, der am Vormittag noch anhält. Der Regen fiel wolkenbruchartig und richtete großen Schaden an. Besonders die Leutra ist so angeschwollen, daß sie einen ganzen Stadtteil unter Wasser setzte. Der Karlsplatz vor dem Volkshaus gleicht einem reißenden Strom. Der Verkehr in verschiedenen Straßen stockt. Nur mittels Wagen können die Passanten nach der Post und dem Weimar-Geraer Bahnhof gebracht werden. Die elektrische Straßenbahn hat zum Teil den Betrieb eingestellt.

Jena, 25. Sept. Durch das Hochwasser sind 4 Häuser eingestürzt. 6 Häuser müssen geräumt werden. Für 20 Familien sind Notquartiere zu beschaffen. Die Telefonleitungen sind zum Teil zerstört.

Apolda, 25. Sept. Auch hier ist der ganze untere Stadtteil überflutet. Das Wasser steht z. B. im Bürgergarten 1 1/2 Meter hoch.

Erfurt, 25. Sept. Bei dem schweren Gewitter in vergangener Nacht hat der Blitz in verschiedene Häuser eingeschlagen, aber ohne zu zünden. In der Telephonzentrale wurden etwa 40 Leitungen zerstört. In einem Hause der Winterfeldstraße stieg der Blitz in einen Schornstein.

Zu obigen Anwetternachrichten werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Erfurt, 26. Sept. Das Anwetter, das hier niederging, hatte bis nachmittags 1/3 Uhr eine Regenhöhe von 64 Millimetern gebracht.

Leider hat das Anwetter unsere Erfurter Blumen- und Gärtnerei sehr schwer getroffen. In den großen Blumenkulturen an der Weimarischen Chaussee sieht es geradezu trostlos aus. Die Beete standen heute nachmittags noch ungefähr 1 Meter unter Wasser, dazu ist alles verflümmelt, so daß auch nach dem Verlaufen des Wassers fast nichts zu retten sein wird. Der Schaden ist um so größer, als das Samenjahr der Blumenpflanzen zerstört und die Möglichkeit eines neuen Anlages in diesem Jahre nicht mehr vorhanden ist. Auch die Kulturen an der Kerpelener Chaussee sind gänzlich vernichtet. An den zu den Kulturen gehörenden Gebäuden wurde schwerer Schaden angerichtet.

Jena, 26. Sept. Nachdem es ununterbrochen geregnet hat und im Mähdal ein neuer Wolkenbruch niedergegangen ist, führt die Leutra so starke Wassermengen, daß sie über die Ufer tritt. Auf eine Länge von mehreren Kilometern wälzen sich die Wassermassen gleich einem reißenden Strom von der Talstraße über den Carl-Heinrich-Platz, durch die Goethe- und Albrechtsstraße, über den Hofmarkt, Grietgasse nach der Saale zu. Mehrere öffentliche Gebäude wie Volkshaus, Volkshaus, Volkshaus, Karolinenstraße, Dörfelstraße sind vom Verkehr abgeschnitten. Die Kinder haben die Schulgebäude noch nicht verlassen können. Nur notdürftig wird der Verkehr durch Wagen aufrecht erhalten. Soeben wird gemeldet, daß in der Talstraße ein Haus eingestürzt sein soll. Vier Brücken sind weggerissen. Der angerichtete Schaden läßt sich noch nicht übersehen.

Jena, 26. Sept. Der Verkehr in der Goethestraße usw. mußte durch Wagen vermittelt werden. Fast ganz Lößstedt liegt einem See. Bei Warkendorf war der Waldmann unterlief worden. Der Verkehr war dort für Güterzüge gesperrt, für Personenzüge wurde er durch Umfahrungen aufrecht erhalten.

An empfindlichsten wurde die Krämerstraße betroffen. Dort lief der Regen wolkenbruchartig. Auf die Wiederrung und die anliegenden Höfen ergossen sich verärgerte Mengen Wasser, daß die Straße am Haussehwandhäusern einem reißenden Strom gleich die Wasserfälle auf der Leipziger Chaussee betrug einen halben Meter. Die Gewalt der Fluten war so bedeutend, daß einige Steinhäuser, die an der Seite lagerten, weggeschwemmt

und über den Fahrweg gestreut wurden. Die Gräben auf den Seiten der Straße sind teilweise mit Erde und Schlamm gefüllt. Auf dem Wege selbst liegen Bänke angeschwemmter Ackerkrume und Sandes. Auf den tiefer liegenden Fluten neben der Straße stand das Wasser noch heute vormittag. Der Schaden an der Blumenamenarie, die zurzeit in vollem Gange, ist noch nicht übersehbar.

Apolda, 26. Sept. Infolge furchenlangen Gewitterregens, bei dem es zeitweise so finster war, daß Licht angezündet werden mußte, sind hier und in der Umgebung große Ueberschwemmungen hervorgerufen worden. Die Bachstraße, die Aue und die Promenade nach Schöthen stehen metertief unter Wasser. Das Schlachtfeld von Bierzehe ist überflutet. Das Elektrizitäts- und Gaswerk haben den Betrieb eingestellt.

Taubach bei Weimar, 26. Sept. In letzter Nacht ging hier mit einem Gewitter ein Wolkenbruch nieder, der auch in der Gegend nach Weimar zu großen Schäden anrichtete.

Blutlet eines Säufers.

(.) (Wahrenberg, 25. Sept. Ehedrama hat sich hier gestern nachmittag abgepielt. Der Zimmermann Pahlung, ein dem Trunke ergebener Mann, der von seiner Frau getrennt lebte, suchte sie wieder einmal auf und erschloß sie in ihrer Wohnung. Dann erhängte er sich selbst.

Gutsbrand.

Niederhämmer, 27. Sept. Sonntag, nachts 12 Uhr, wurde das Gehöft des Gutsbesizers Oskar Löhne von einer Feuersbrunst heimgesucht. Scheunen und Stallungen drannten vollständig nieder. Vom Wohnhaus wurde das Dach und das obere Stiegdach zerstört. Ebenfalls liegt Brandstiftung vor, und zwar war der Zeitpunkt dafür recht raffiniert gewählt, da nämlich der große Festschisch abgehalten war. Die Brunnen waren natürlich nicht ausgepömpelt.

Aufforstung zum Schutze gegen Ueberschwemmungen.

Vom Eichsfelde, 25. Sept. Als Ueberschwemmungen Ursachen der vielen Hochwasserkatastrophen, von denen das Eichsfeld in den letzten Jahrzehnten heimgesucht worden ist, ist die Abholzung der Höhenzüge zu bezeichnen, die vor einem halben Jahrhundert durch kurfürstliche Befehle veranlaßt wurde. Der Höhenzug des Roten Berges, der die Westfälische Höhe bildet und das Oberes Eichsfeld vom Unter-eichsfeld trennt, ist infolge seiner Entblössung vom Wald im Jahre 1827 die Quelle vieler verheerender Ueberschwemmungen gewesen. Besonders die Dörfer Berlingerode und Teufingen sind solchen Katastrophen ausgesetzt gewesen, was leicht erklärlich ist, wenn man bedenkt, daß der Bergzug sich zu jenen Ortschaften gleich einem gewaltigen Damme niederstößt. Zur Verhütung weiterer Hochwassererfolge beim zur Wilderung derselben hat daher die Gemeinde Berlingerode auf Betreiben des Landrats Frank vor 4 Jahren etwa 500 Morgen Berglandes auf dem Roten Berge zum Zwecke späterer Aufforstung erworben. Was jetzt ist eine Fläche von etwa 100 Morgen bepflanzt worden; die weitere Aufforstung erfolgt in den nächsten Jahren. Der Frage der Aufforstung der hohen Höhen zum Schutze gegen Ueberschwemmungen wird seit einigen Jahren auf dem ganzen Eichsfelde besonderes Interesse zugewand.

Merseburg, 26. Sept. (Einen bedauerlichen Unfall) erlitt auf dem hiesigen Güterbahnhofe der Rangierer Wilhelm Schuchardt. Mehrere Arbeiter waren mit Rangieren von Güterwagen auf dem Gleise direkt an der Ausladestelle beschäftigt. Hierbei kam ein Wagen zu schnell herangerollt, so daß es dem Sch. nicht möglich war, auszuweichen. Der heranrollende Wagen quetschte ihn mit dem Trittbrett den Unterleib. In einem Krankenbette schaffte man den Sch. in seine Wohnung. Hier verstorben er nach dem Zustande des Verunfallten berart, daß er am Freitag gegen Abend starb. Er stand im 40. Lebensjahre und hinterließ eine Frau mit mehreren Kindern.

(.) Erfurt, 26. Sept. (Goldene Hochzeit.) Hier feierte das Schuhmacherehepaar Ferdinand Anhalt'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erhielt die vom Kaiser gestiftete Jubiläumsgeldmedaille.

Greiz, 24. Sept. (Eine Landesfestigung in Reubitz.) Hier hat sich ein Komitee gebildet, das Beiträge zu einer neuen Sitzung sammeln will, die dem Regenten, Erzbischofen Heinrich XXVII. Reubitz, J. u. an der Georgenkirche eröffnet ihrer am 11. November d. J. stattfindenden hiesigen Synode übergeben werden sollen. Die gesammelten Gaben sollen dem Jubelpaar als Landesgedächtnis überreicht werden mit der Bitte, darüber zur Errichtung einer Stiftung zu verfügen, deren Zinsen dazu verwendet werden, arme Blinde, Schwachsinnige, Krüppel, Epileptische, Taubstumme und Stumme aus dem Fürstentum, welche der Anstaltspflege bedürfen, in geeignete Anstalten unterzubringen, wenn eine gezielte Verpflichtung des Staates, einer Gemeinde, eines Armenverbandes oder eines Trägers der religiösen, gesellschaftlichen Arbeiterversicherung dazu nicht besteht.

Bad Sulza, 24. Sept. (Graf Zepelin und das Kaffeetränken.) Unter dem Namen „Zepelina“ hat sich hier ein Kränzen junger Mädchen gebildet und so gleich ein Subdistributionsbüro, dem eine Anzahl der „Sonnensburg“ beigetreten war, an Graf Zepelin gelangt, der dafür freundlichen Dank sandte.

+ Aroburg, 25. Sept. (Baunung.) Bei den baulichen Arbeiten auf dem Festungshofe kürzte von der Decke eines Gebäudes ein Balken hinunter und fiel auf zwei Arbeiter, die in schwererem Zustand sofort in das Landkrankenhaus eingeliefert werden mußten.

Neustadt bei Coburg, 26. Sept. (Diamantene Hochzeit.) Das Karolinenbräutche Ehepaar beging das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Trudenbröt ist in weiteren Kreisen als Bienen- und Fischzüchter bekannt.

Leipzig, 2. Sept. (Ein neues Diplom.) Am heutigen Tage vollenden sich 30 Jahre, daß Tischlermeister Starke im Grundhof bei Eilenburger Straße 20 wohnt. Seitens der Besitzer wurde ihm darüber ein Diplom ausgestellt.

(1) Wargen, 24. Sept. (Einbruchsdiebstahl.) In einer Offizierswohnung ist, wie er erst jetzt bemerkt wurde, vor etwa zwei Wochen unter großen Vermittlungen ein Einbruchdiebstahl ausgeführt worden. Es wurden Herren- und Damenkleider im Werte von über 2000 Mark gestohlen.

Dresden, 25. Sept. (Denkmalständung.) Das in den Anlagen der Bürgerwiese stehende Marmorstandmal „Venus im Bade“ wurde gestern früh mit einer hart

abenden Säure übergoßen. Die Figur ist bei einem im Jahre 1901 veranfaßten Wettbewerb zur Förderung des freien künstlerischen Schaffens auf dem Gebiete der Plastik mit einem Ehrenpreise ausgezeichnet worden und stammt von dem Bildhauer Bruno Fischer.

× Dresden, 26. Sept. (Auch ein Aufsatze m.) Der Vater eines Schulmädchens in Dresden bemerkte in diesen Tagen, wie angestrengt sein Töchterchen abends über ihren Schulaufsatz arbeitete. Er hatte die Absicht, mit ihr das Thema zu besprechen, staunte aber nicht wenig, als er die Aufgabe von ihrem Munde vernahm. Ihr Lehrer hatte das Thema gegeben: „Die Wiedung eines Junggeheils.“ In einer Zuschrift an den „Dresd. Anz.“ bemerkt der Vater hierzu: „Da die Tomata der Aufsätze dem Empfinden der Schüler und Schülerinnen angepaßt sein und doch auch einigermaßen aus der Anschauung heraus bearbeitet werden sollen, so finde ich eine solche Aufgabe jungen Mädchen gegenüber unangenehm, wenn nicht abgemacht.“

— Kassel, 25. Sept. (Um Zuge überfahren.) Der Nachtschnellzug Kassel-Frankfurt-Berlin überfuhr in Nabrern das Fuhrwerk des Rittergutsbesizers Deigmann auf Lembach. Der Fuhrer wurde tödlich verletzt, die Pferde getötet und das Fuhrwerk zertrümmert.

Zustichiffahrt.

Berlin, 27. Sept. Die große Berliner Flugmaschine, die von der Deutschen Flugplatzgesellschaft unter dem Protektorat des Kaiserlichen Automobilklubs, des Berliner Vereins für Luftschiffahrt und des Kaiserlichen Aeroclubs veranfaßt ist, hat gestern ihren Anfang genommen. Um 1 Uhr sollten die Wettkämpfe beginnen; infolge starken Windes begannen sie erst um 5 Uhr. Um 4 1/2 Uhr wurde der Zweifelder des Belgiers Baron de Catrez aus seinem Schuppen gezogen; 5 Minuten später erhob sich der Aeroplan und umflog das Flugfeld. Nach wenigen Minuten mußte jedoch de Catrez wieder landen. Nach 1/4 Stunde flieg Vertiot mit seinem Eindecker in die Höhe und überflog etwa 20 m hoch das Flugfeld in eleganten Wendungen. Baron de Catrez unternahm darauf nochmals einen Flugversuch, der aber mißlang, wozu Vertiot nochmals aufstieg und das Flugfeld in 16 Minuten dreimal umflog. Dann erhob sich der Spanier Bosa, müde aber sehr hoch wieder landen. Vertiot flog nun zum dritten Male auf, führte aber, nachdem er eine halbe Stunde geflogen war, mit seinem Aeroplan und kam unter diesen zu liegen; er blieb unverletzt. Inzwischen war Dunkelheit eingetreten und damit hatten die gefrigen Flugversuche ihr Ende gefunden.

Epa, 27. Sept. Während der gefrigen Flüge erlitten die Luftschiffer Sommer und de la Grange Unfälle. Ihre Apparate wurden beschädigt, sie selbst blieben unverletzt. Die Unfälle wurden auf schlechte Witterung und aufgewickelten Boden zurückgeführt.

Wittenberg, 26. Sept. Am Samstag wollte sich der deutsche Flugtechniker Ingenieur G r a d e auf dem Flugfelde „Mars“ bei Bort im Vanapreis in der Höhe von 40000 Meter bewahren. Die Bedingungen für diesen Bewerb belegen, daß der Preis dem deutschen Flugtechniker zufällt, der zuerst mit einem in Deutschland konstruierten und in allen seinen Teilen in Deutschland hergestellten Apparat etwa 2 1/2 Kilometer in der ungenährten Form einer Kugel durchfliegt. Grade ist es jedoch noch nicht gelungen, den Preis zu gewinnen, da sein Apparat infolge eines Propellerdefektes aus der Höhe abstürzte, zum Glück, ohne daß der Erfinder verletzt wurde.

Ein Chinese als Flugtechniker. Der Name der chinesischen Flieger und Aeroplanerfinder ist jetzt der Name des Chinesen F u n g u a g hinzuzufügen, der in Amerika studiert hat und auf einem in San Francisco konstruierten eine halbe englische Meile in San Francisco geflogen ist. Er wird seinen Apparat der chinesischen Regierung zur Verfügung stellen.

Deutsche Luftschiffer in Rußland. Wegen der Schwierigkeiten, die den deutschen Luftschiffern in Rußland gemacht werden, hatte der Rufener Verein für Luftschiffahrt mit Unterstützung des Polizeipräsidenten von Hefing Schritte bei den russischen Behörden unternommen, die auch Erfolg hatten. Alle russischen Polizeigänger sind angewiesen worden, deutsche Luftschiffer, sobald sie einen A u e r s o m G e n e r a l k o n f u l i n D a n z i g mit sich führen, unbefehligt zu lassen. Deutsche Luftschiffer, für die die Eventualität einer Landung in Rußland besteht, mögen sich also einen Paß vom russischen Generalkonful in Danzig besorgen.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Wichtig durchwärmte Wohnräume Tag und Nacht zu erhalten, ist ein Erfordernis, dessen Bedeutung für die Gesundheit und Behaglichkeit im Hause viel zu wenig anerkannt wird. Dieses zu erreichen ist nur möglich, wenn die Wohnräume mit Oefen versehen werden, welche den ganzen Winter über bei möglichem Brennstoffverbrauch in Brand gehalten werden können. Oefen, die in dieser Hinsicht weitgehenden Anforderungen entsprechen, sind die bekannten „Patent-Germanen-Oefen“ von der Firma Oscar Winter, Hannover, von denen über 600 000 verkauft werden konnten. Wir empfehlen daher, bei Bedarf eines Oefens sich über dieses vorzügliche System durch Bezug der Original-Verkaufsstelle von W i l h. S e e r t, Gr. Ulrichstr. 57, eingehend zu orientieren.

Es ist Tatsache, daß durch die Selbstbereitung von Roggen, Rump, Äpfeln, Pflanzextrakten usw. ganz ungenügend große Ertragsmisse erzielt werden, und gilt es daher heute nur noch wenige, die sich die bedeutenden Vorteile noch nicht zunutze machen. Wer seinen Versuch gemacht hat, kann daher nicht länger, sich die berühmten „Original-Reserve-Essenzen“ zu kaufen, denn diese sind nachweislich die besten, in Deutschland herbeizubereiten und populärsten. Man macht sich vorher seinen Begriff und wird erkennen sein über die Feinheit des Geschmacks und das volle Aroma der eigens hergestellten Äpfel usw., die sich von den besten Spezialmarken der Welt in nichts unterscheiden als durch den billigen Preis. Reichel-Essenzen sind überall in Deutschland in den bekannten durch Niederlagen-Erdbeer kenntlichen Grogerien, auch in Apotheken zu haben, wobei auf die wertvolle Frostfröhen mit hunderten erprobten Rezepten. Die Destillation im Saussatz! kostenlos abgegeben wird und, wo nicht erhältlich, von der Fabrik Otto Reichel, Berlin S.O., Eisenbahnstr. 4, zu beziehen ist. Man lasse sich jedoch nicht durch Nachahmungen täuschen und nehme nur „Reichel-Essenzen“, die einzig echt mit Marke „Lichtberg“ sind.

